

Während der Parteiwahlen zeigte sich, daß das Verständnis der Genossen und eines großen Teils der Werktätigen über die politischen und ökonomischen Zusammenhänge der Hauptaufgabe gewachsen war. Die Genossen erkannten auch, daß die Hauptaufgabe nur dann erfolgreich zu lösen ist, wenn die geistige Formung des Menschen, die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins, in jeder Grundorganisation im Mittelpunkt der politischen Arbeit steht. Überall dort, wo nur einseitig auf die Befriedigung der materiellen Lebensbedürfnisse orientiert und die geistig-kulturelle Entwicklung des Menschen nicht beachtet wird, zeigen sich ernste Mängel in der politisch-ideologischen Arbeit, geht der Blick für das Ganze verloren. Sich nur auf die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse zu konzentrieren, birgt die Gefahr in sich, daß sich ein gewisses Konsumdenken entwickelt und dadurch kleinbürgerliche Gewohnheiten und Gepflogenheiten entstehen.

Höhere Anforderungen, qualifizierte politische Arbeit

Ein schnelles Wachstum der Konsumgüterproduktion ist nur möglich, wenn sich alle Werktätigen ihrer politischen Verantwortung für die Lösung der Hauptaufgabe bewußt sind. In den Betrieben, in denen die Genossen immer wieder die prinzipielle Bedeutung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und der nachfolgenden Tagungen des ZK erläutern, zeichnet sich eine stabile Entwicklung ab. Ausgehend von diesen Erfahrungen, hilft die Kreisleitung den Grundorganisationen, APO und Parteigruppen an Ort und Stelle. In allen wichtigen Betrieben unseres

Kreises, vor allem der Konsumgüterindustrie und Nahrungsgüterwirtschaft, sind Mitglieder des Sekretariats für die Anleitung der Grundorganisationen persönlich verantwortlich. Außerdem sind in einer Reihe von Betrieben Arbeitsgruppen der Kreisleitung eingesetzt, mit deren Hilfe die Grundorganisationen gute Fortschritte in der politisch-ideologischen Arbeit erreicht haben.

Dennoch gibt es auch in unserem Kreis Betriebe, in denen die politische Arbeit der Grundorganisationen mit den gewachsenen Anforderungen noch nicht Schritt hält. Ein Beispiel dafür war die Grundorganisation im VEB Holzverarbeitungswerk, in der die Verteilung der Parteikräfte in den einzelnen Arbeitskollektiven nicht den neuen Aufgaben entsprach. Um die Kampfkraft dieser Grundorganisation zu erhöhen, wurden mit Hilfe des Sekretariats der Kreisleitung die Parteikräfte so eingesetzt, daß der Parteieinfluß unter den Werktätigen durch die Grundorganisation sich verbesserte. Das war aber nur der erste Schritt. Der Grundorganisation wurde vor allem geholfen, die Genossen zu befähigen, im Kollektiv und am Arbeitsplatz als Mitglieder der Partei zu wirken und zu arbeiten. Außerdem wurden Genossen aus anderen Grundorganisationen, die sich in den Arbeitsgruppen der Kreisleitung bewährt hatten, mit ihrer Zustimmung in den Betrieb delegiert, um die Grundorganisation zu stärken. Bereits bei der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation des VEB Holzverarbeitungswerk zeigte sich, daß die Genossen eine kämpferische Position bezogen und erreicht hatten, daß im sozialistischen Wettbewerb von allen Werktätigen der Kampf um die weitere Erhöhung der Quantität und der Qualität der Produktion von Küchen aufgenommen worden war.

aller Schrottreserven wurde im Jahre 1972 zwischen dem Genossen Werkleiter und dem FDJ-Sekretär eine Wettbewerbsvereinbarung abgeschlossen. In ihrer Präambel ist zu lesen: „In Vorbereitung und zur Unterstützung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in der Hauptstadt der DDR — Berlin — wollen wir unter der Lo-

sung „Schöner und schrottfrei unser Werkteil IIP Aufräumarbeiten und Schrotteinsätze zur Wiedergewinnung von wertvollen Rohstoffen für unsere Grundstoffindustrie durchführen.“ Auf Grund des Vertrages wurde ein Initiativprogramm ausgearbeitet und der wöchentliche Schrotteinsatz der FDJler geplant.

An der Spitze der Schrottaktionen stehen unsere besten FDJler. Bei besonders guten Ergebnissen in der Erfassung und Aufberei-

tung von Schrott erfolgt eine leistungsgerechte Prämierung. Inzwischen wurde bei uns eine solche Atmosphäre erreicht, daß wir gar nicht alle Meldungen für Schrotteinsätze berücksichtigen können. Allen unseren Jugendfreunden ist bekannt, warum wir auf die Erfassung von Sekundärrohstoffen in unserem Staat so großen Wert legen.

Klaus Haubold
Mitglied der BPO
im VEB Metallbaukombinat
Werkteil III in Zwickau

DER LERER HAT DAS WORT